

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militär-sanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 18 (1910)

Heft: 15

Vereinsnachrichten: Sammlung für die Wasserbeschädigten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

konnte nun für den Rest der Strecke die Schwerverwundeten aufnehmen.

Um halb 2 Uhr langte die Kolonne am Bahnhof Münchenstein an. Hier stand ein wohleingerichteter Hilfs sanitätszug, bestehend aus zwei offenen und zwei gedeckten Güterwagen, bereit; von 9 Uhr an hatte die Sanitätshilfskolonne unter der Leitung des Herrn Hauptmann Cellin diese Wagen bis in alle Details zweckmäßig eingerichtet. Schwerverwundete und Leichtverwundete konnten alle günstig untergebracht werden. Der lange Transport hatte sowohl Verwundete als Trägermannschaft etwas erschöpft und jedermann begrüßte es, daß die Küchenmannschaft unterdessen für ein sehr leckeres Mahl gesorgt hatte, welches nun zuerst den Verwundeten im Zuge verabreicht wurde und an welchem nachher auch die Mannschaft sich wieder ihre Kräfte auffrischte.

2 $\frac{1}{2}$ Uhr wieder Auftreten beim Bahnhof. Der Übungsleitende besprach hier in kurzer Kritik die Übung; er hob hervor, daß Militär sanitätsverein und Hilfskolonne heute eine Aufgabe zu erfüllen hatten, welche ihnen im Kriegsfalle sehr wohl könnte zugewiesen werden, und er gab seiner Freude Ausdruck, daß diese Formationen dieser Aufgabe sich im

ganzen gewachsen erwießen haben. Lobend erwähnte er den Eifer der Teilnehmer und die Ausdauer, die z. B. beim mühsamen und langen Bahrentransport an den Tag gelegt worden war, ferner die guten Improvisationen. Etwas tadelnd kritisierte er die etwas schleppende Tätigkeit auf dem Verbandplatz, was die ganze Evakuierung viel zu viel verlängerte; ferner die hie und da nicht zweckmäßigen Verbände und das etwas zu langsame Montieren des Etagenwagens.

Die Übung zeigte uns wieder einmal deutlich, wie schwierig und mühsam die Evakuierung im Gebirge ist und wie viel Personal wir dazu bedürfen, selbst wenn es sich um eine relativ kurze Strecke handelt. — Er empfahl den Teilnehmern, sich durch fleißige Detailübungen immer mehr zu vervollkommen, damit die Leistungsfähigkeit des Militär sanitätsvereins und der Sanitätshilfskolonne stetsfort möglichst auf der Höhe bleibe und damit sie sich als brauchbare Hilfsformationen unserer Armee für die Verfügung stellen.

3 $\frac{1}{2}$ Uhr fuhr der Hilfs sanitätszug nach Basel, wo an der Eilgutrampe das Ausladen der Verwundeten den Abschluß der Übung bildete. K. H.

Sammlung für die Wasserbeschädigten.

Das Zentralsekretariat des schweiz. Roten Kreuzes verdankt herzlich folgende bis zum 26. Juli bei ihm eingegangene Liebesgaben für die Wasserbeschädigten:

1) Durch Schw. Martha Schneider, von Kranken, Ärzten und Schwestern der Klinik « Les Trènes » in Leyfin Fr. 137. — ; 2) von A. St., Zürich, Fr. —. 50; 3) Società Samaritani, Airolo, Fr. 25. — ; 4) Militär sanitätsverein Trins, Fr. 124. — ; 5) Croix-Rouge du district de Moutier, Fr. 50. — ; 6) Rosa Weber, Krankenpflegerin, Lindau, Fr. 20. — ; Militär sanitätsverein Luzern Fr. 20. —

Samiritterbrief.

Carboligen, den 1. August 1910.

Liebe Gusine!

Dein Brief hat mich sehr gefreut und ich habe doch gedacht, daß Du auch so ein Docterbuch hast und darum will ich Dir berichten, was mir der Doktor wegen Eisenbeth gesagt hat. Also das Eisenbeth hat wieder etwas

Dummes angestellt. Da kannst Du lachen, ich auch. So ergreife ich zur Feder und das ging so zu. Es war richtig taub, daß ich Vizepräsident wurde und es nicht, sondern auffengeheit. Jetzt will es schon sehen, wie man die Krankheiten behandeln muß, ohne die heißen Samiritter und andere Döcker. Es hat auf Berlin geschrieben, weil es im